

## KOMMENTAR

## Weitere Profilierung

Von Jana Beckmann

Seit dem 1. Juli hat das Klinikum Lippe erstmals einen Kinderchirurgen. Dadurch können künftig auch schwierige Eingriffe, für die die Neugeborenen sonst verlegt werden mussten, in Detmold stattfinden. Das bedeutet eine weitere Profilierung und trägt zur Sicherung des Standortes bei. Die Bandbreite der Kinder- und Jugendmedizin darf bei der Neuausrichtung aber nicht aus dem Blickfeld geraten.

Insgesamt gesehen, bekommt Lippe mit der Familienklinik, wo Gynäkologie und Kinderklinik zusammengeführt werden, eine hochmoderne Einrichtung. Dass dadurch künftig keine Geburten mehr in Lemgo stattfinden, lässt sich verschmerzen. Wichtig ist, dass sich das Klinikum als Geburtszentrum, in dem auch Risikogruppen behandelt

werden dürfen, überregional ausrichtet und sich damit Einnahmen sichert.

Geburten sind aber nicht alles, schließlich wollen auch ältere Kinder versorgt sein. Unterm Strich soll sich an der Angebotspalette zwar nichts ändern. Schade ist zum Beispiel aber, dass einige Ärzte, die immerhin auf langjährige Erfahrung im Klinikum Lippe zurückgreifen konnten, sich in dem neuen Konzept nicht wiederfinden und gehen. Und auch die Zahl der Ambulanzen schrumpft ein wenig.

Ein Geburtszentrum inklusive Kinderchirurg ist ein wesentlicher Schritt nach vorn. Die Kinder- und Jugendmedizin sollte aber auch in der Familienklinik in ihrem heutigen Umfang erhalten bleiben.

JBeckmann@lz-online.de

Seite 9

## Radio Lippe vorn

Mehr Hörer als WDR-Programme

**Detmold.** Tag für Tag schalten 76 000 Menschen ab 14 Jahren im Kreisgebiet Radio Lippe ein. Damit bietet der Lokalsender das erfolgreichste Radioprogramm im Sendegebiet mit einem Marktanteil von 22,7 Prozent, heißt es in einer Presseerklärung.

Nach der gestern veröffentlichten Elektronischen Medienanalyse (EMA) in Nordrhein-Westfalen liegt Radio Lippe vor seinen öffentlich-rechtlichen Mitbewerbern, fährt der Sender fort. Der Konkurrenz-Vergleich zeigt: Radio Lippe lasse LIVE (72 000), WDR 2 (57 000) und WDR 4 (37 000 Hörer am Tag) hinter sich. Rund 52 000 Hörer in der Altersgruppe der 30- bis 59-Jährigen und 23 000 Hörer aus Mehrpersonen-Haushalten mit Kindern hörten täglich Ra-

dio Lippe.

Generell sei die Radionutzung in Deutschland über alle Zielgruppen hinweg stabil geblieben, wird außerdem mitgeteilt. Laut Media-Analyse für alle Hörfunkwellen liege die Tagesreichweite in der Bevölkerung ab 10 Jahren unverändert bei 79,3 Prozent.

Für die Elektronische Medienanalyse NRW haben Interviewer des MS-Medienbüros Köln von Mai 2010 bis Mai 2011 rund 500 repräsentativ ausgewählte Einwohner im Kreis Lippe zu ihren Hörgewohnheiten befragt. Im Gegensatz zur Erhebung der Vorjahre weise sie die aktuelle Untersuchung nicht mehr die Hörfunknutzung der deutschsprachigen Bevölkerung ab zehn, sondern ab 14 Jahren aus.

## An die See und in die Heide

Zwei Fahrten mit der Landeseisenbahn

**Kreis Lippe.** Am Samstag, 30. Juli, geht es mit dem historischen Heckeneilzug der Landeseisenbahn Lippe nonstop zur Festwoche nach Bremerhaven. Anmeldeschluss ist der 16. Juli.

Ob im Auswandererhaus, im Klimahaus, im Zoo am Meer oder am Hafen, wo zur Festwoche viele große und kleine Segelschiffe zu Besuch sind: In der maritimen Stadt gibt es viel zu erleben. Am Samstag, 13. August rollt der Heckeneilzug direkt zur Heideblüte in die Lüneburger Heide. Ziel der Fahrt ist die Urlaubsregi-

on Amelinghausen. Wander- und Fahrradgruppen können auf Wunsch bereits in Bispingen aussteigen und an einer geführten Wandertour oder Fahrradtour nach Amelinghausen teilnehmen. Anmeldeschluss ist der 30. Juli.

Abfahrtszeiten werden rechtzeitig veröffentlicht. Gegen 6 Uhr geht es jeweils ab Lemgo-Lüttfeld mit Halten in Lemgo, Lage, Bad Salzuflen und Herford zum Ziel. Lippe wird wieder gegen 21 Uhr erreicht.

Reservierungen im Internet unter [www.shop.landeseisenbahn-lippe.de](http://www.shop.landeseisenbahn-lippe.de)

## Impressum

## Lippische Landes-Zeitung

mit Kalletaler Zeitung, Lippische Rundschau, Detmolder Zeitung, Bad Salzufler Zeitung, Lagenser Zeitung, Oerlinghäuser Zeitung, Leopoldshöher Zeitung, Zeitung für Oerlinghausen und Leopoldshöhe.

Verlag: Lippische Zeitungsverlag Giesdorf GmbH & Co. KG  
Ohmstraße 7, 32758 Detmold  
Telefon (05231) 911-0  
Telefax (05231) 911-110 (Anzeigenabtl.)  
911-145 (Redaktion)  
E-Mail: LZ@lz-online.de

**Geschäftsführender Gesellschafter:**  
Dipl.-Kfm. Rainer Giesdorf  
**Verlagsleitung:** Helmut Schmermund  
**Redaktionsleitung:** Michael Dahl  
**Leitung Newsdesk:** Silke Buhrmester  
**Leitung Lokalredaktion:** Thorsten Engelhardt (Mitte), Thomas Reineke (Ost), Martin Hostert (West)  
Die Lippische Landes-Zeitung erscheint in Redaktions- und Anzeigengemeinschaft mit der „Neuen Westfälischen“.

**Chefredakteur:** Thomas Seim; stellvertretende Chefredakteure: Carsten Heil, Jürgen Juchtmann  
**Newsdesk:** J. Rinne (Leitung), D. Müller (Politik/Nachrichten), S. Müller-Gerbes (OWL), S. Schelp (Sport), alle im Zeitungsverlag „Neue Westfälische“ GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niedernstraße 21-27.  
**Anzeigenleitung:** Ralf Büschemann/Helmut Schmermund

**Anzeigenverkaufsleitung:** Christian Erkamp  
Für Rücksendungen unangefordert eingesandter Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

**Monatlicher Bezugspreis:**  
bei Botenzustellung 23,65 Euro einschl. Botenlohn, bei Postzustellung 24,40 Euro; E-Paper 14,60 Euro, E-Paper in Kombination mit Vollabo 2,50 Euro. Alle Abonnements- und Einzelverkaufspreise einschl. Mehrwertsteuer. Bezugsunterbrechungen werden ab dem 8. Kalendertag vergütet. Abbestellungen können nur zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich an den Verlag eingereicht und spätestens bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind (Datum des Poststempels). Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 57 vom 1. Januar 2011. Mitglied der Zeitungs-Gruppe Neue Westfälische und der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.

Der Lippische Landes-Zeitung liegt jeweils freitags „Prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“ bei.

**Herstellung:** Druckerei und Verlag Hermann Bösmann GmbH, Ohmstraße 7, 32758 Detmold.

## Landwirte nutzen gutes Wetter für die Gerstenernte



**Auf Hochturen:** Die Gerstenernte hat auf Lippes Feldern begonnen. Die Landwirte zwischen Leopoldshöhe und Lügde nutzen das gute Wetter. Die Aussichten für die Ernte 2011 waren zunächst aber alles andere als gut, hatte die Dürre im Frühjahr vielen Kulturen doch zugesetzt. Tendenziell gebe es deshalb Mindererträge, erklärt Heinrich Kemper, Vorsitzender des Lippischen Landwirtschaftlichen

Hauptvereins. Die Gerste habe im Vergleich zu den anderen Getreidearten am meisten unter der Trockenheit gelitten. „Auf guten Böden verzeichnen die Landwirte durchschnittliche Erträge.“ Auf Standorten, die weniger Wasser im Boden speichern könnten, seien die Erträge aber reduziert. „Auf den guten Standorten bewegen sich die Erträge bei etwa 70 bis 80 Doppelzentner je Hektar. Auf leichteren Böden können es

40, 50 oder aber 60 Doppelzentner sein“, erklärt Kemper weiter. Anders als für die Gerste habe für Weizen und Raps die Feuchtigkeit noch gereicht. Raps, der auf rund zehn Prozent der heimischen Felder wächst, wird im Anschluss geerntet. Später folgt dann der Weizen, die wichtigste Frucht. Bei den Preisen müssen die lippischen Landwirte derzeit Abstriche machen.

FOTO: DORIS LÜDEKING

## Eine andere Welt

Auf Einladung von Cajus Caesar im Deutschen Bundestag

Von Michael Dahl

**In Lippe gleitet die Politik allmählich in die Sommerpause, im Bundestag ist bereits seit vergangener Freitag Schluss. Die LZ warf auf Einladung von Cajus Caesar (CDU) einen Blick hinter die Kulissen.**

**Berlin.** Debatte über das Präimplantationsgesetz: im Bundestag herrscht heftiges Grundrauschen. Nicht auf der Tribüne, wo sich Besuchergruppen artig hinein- und wieder herausführen lassen, sondern im Hohen Haus selbst. Abgeordnete laufen herum, viele unterhalten sich während der Reden. Trotzdem wird diese Debatte später von der Hauptstadtbesuche als „ernst“ oder „emotional“ bezeichnet – unruhig wäre wohl das bessere Attribut gewesen.

Es ist eben vieles anders, als man es von politischen Diskussionen auf kommunaler Ebene her gewohnt ist. Und es ist eine Welt, in die man sich erst hineinfinden muss. Cajus Caesar, lippischer CDU-Abgeordneter aus dem Kalletal, musste dies als zweifacher Nachrücker bereits zum dritten Male in vier Wahlperioden tun. Aber er ist zufrieden: Die Ausschüsse für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz beziehungsweise Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, in die ihn seine Fraktion geschickt hat, liegen ihm thematisch, als forst- und waldpolitischer Sprecher von CDU/CSU konnte der Diplom-Forstingenieur maßgeblich an der Erarbeitung der „Waldstrategie“ der Bundesregierung mitarbeiten. Das empfindet er als befriedigend.

Wenn in Berlin Sitzungswochen sind – außerhalb der Sommerpause im Schnitt zweimal im Monat – gibt es eine feinfühlig dramaturgische Landesgruppe NRW am Dienstag, Ausschüsse am Mittwoch, Plenum am Donnerstag und Freitag. Darum rankt sich eine Vielzahl an Fach- und Lobbyistengesprächen, Vorträgen und Ministeriumsterminen – dazu kommt die eine oder andere Besuchergruppe. Dies ist nur zu schaffen mit einem gut funktionierenden Büro, das einen ab und zu auch daran erinnert, wann die Anwesenheit im Bundestag bei Abstimmungen unabdingbar ist. Caesar verfügt mit der gebürtigen Litauerin Ieva Zygaite und Nadin Fischer über ein solches Team, das ihm hilft, im täglichen Gewusel den Überblick zu behalten.

Caesar beklagt sich nicht über den Stress – er macht dies ja freiwillig. Aber mittlerweile klingt schon das Bedauern durch, dass diese Belastungen nicht immer vom Bürger so gesehen und honoriert werden. Hinzu kommen ja noch die



**Der Abgeordnete und sein Team:** Cajus Caesar mit seiner Büroleiterin Ieva Zygaite (rechts) und Nadin Fischer.

FOTO: DAHL

## Perso reicht nicht

**Seine eigenen Gesetze** hat der Deutsche Bundestag auch für angemeldete Besucher. Ein normaler Personalausweis reicht nämlich nicht als Legitimation, um eine Besucherkarte zu bekommen. Ob man denn nicht etwas anderes dabei habe, fragt der freundliche Beamte am Eingang. Der EU-Führerschein, obgleich ohne Adresse und wesentlich älter als der Perso, genügt dann den Ansprüchen. Gut, dass ich meinen „grauen Lappen“ frühzeitig eingetauscht habe. (da)

Arbeit im Wahlkreis, das Beantworten von Briefen und Anfragen, die Beanspruchungen als Kreisvorsitzender und die zahlreichen Termine in Verwaltungen und bei Vereinen zwischen Oerlinghausen und Barntrop. Das kann schon mal ein Wochenende kosten.

Die Sommerpause markiert gleichzeitig die Halbzeit der laufenden Legislaturperiode. Keiner, auch Caesar nicht, würde behaupten, dass alles wunderbar läuft in der Regierung. Aber natürlich steht er zu der Koalition – übrigens der dritten politischen Konstellation, die er als Abgeordneter kennenlernt: nach der Opposition und der großen Koalition.

## Netzwerk ist im Aufbau

Neues Bildungsportal

**Detmold.** Beim ersten lippischen Weiterbildungsforum sind Strategien entwickelt worden, um ein Netzwerk „Weiterbildung und Bildungsberatung“ mit verschiedenen Bildungsträgern zu gründen. Zentraler Bestandteil soll ein regionales Bildungsportal für Lippe sein, das unter anderem eine komplette Datenbank aller Weiterbildungsangebote umfasst.

Bei der Auftaktveranstaltung im Detmolder Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg habe Kai Sterzenbach, Geschäftsführer Lernende Region Köln, verdeutlicht, wie wichtig regionale Onlineportale bei der Suche nach Weiterbildungsmöglichkeiten seien, heißt es in einer Presseerklärung. Das Bildungsportal der Stadt Köln diene als Vorbild für das lippische Portal, das sich zur Zeit im Aufbau befinde. „Wichtig ist, dass sich alle Beteiligten aktiv in die Datenbank einbringen und sie mit Leben füllen“, wird Daniela Hertrampf vom Bildungsbüro Lippe zitiert.

Weitere Informationen im Internet unter [www.lippe-bildungsberatung.de](http://www.lippe-bildungsberatung.de) und [www.lippe-bildungsbuero.de](http://www.lippe-bildungsbuero.de).

## „Berufe live“ in der IHK

Am 16./17. September

**Kreis Lippe.** Auch in diesem Jahr veranstaltet die Industrie- und Handelskammer (IHK) Lippe zu Detmold die Aus- und Weiterbildungsmesse „Berufe live“ in den Räumen am Leonardo-da-Vinci-Weg 2 in Detmold. Rund 100 Aussteller werden die Welt der Berufe vorstellen, heißt es dazu in einer Presseerklärung. Die Veranstaltung am 16. und 17. September richtet sich an Jugendliche, die vor der Berufswahl stehen, sowie an solche, die sich weiterbilden wollen. Für Einzelpersonen und Kleingruppen ist eine Anmeldung nicht erforderlich. Schulklassen werden über die jeweilige Schule angemeldet. Der Besuch ist kostenfrei. Öffnungszeiten: Freitag, 16. September, von 8 bis 16 Uhr; Samstag, 17. September, von 9 bis 15 Uhr.

## Tipps für Berufsrückkehrer

**Detmold.** Am Dienstag, 26. Juli, bietet Meike Kohlbrecher, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt bei der Agentur für Arbeit, eine Infoveranstaltung für Berufsrückkehrer an. Wie sich ein Neustart in den Beruf realisieren lässt, erläutert sie in einer rund zweistündigen Veranstaltung im Berufsinformations-Zentrum (BiZ) in der Wittekindstraße 2. Die Veranstaltung beginnt um 9 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Makrofotografie für Fortgeschrittene

Schieder-Schwalenberg.

Die Biologische Station Lippe bietet gemeinsam mit dem Blomberger Naturfotografen Rüdiger Haase am Samstag, 16. Juli, von 10 bis 15 Uhr ein Praxisseminar zum Thema „Digitale Makrofotografie, HDRI- und Panoramafotografie“ an. Dieser Kursus wendet sich an fortgeschrittene Anwender, die mit ihrer Kamera vertraut sein sollten. Mitzubringen sind neben einer Digitalkamera Verpflegung, wetterangepasste Kleidung und ein Stativ. Der Teilnahmebeitrag beläuft sich auf 15 Euro. Anmeldung unter ☎ (05282) 462.

## Kreis investiert sieben Millionen in seine Altenheime

Einrichtungen in Detmold und Blomberg werden gegenwärtig modernisiert

**Detmold/Blomberg.** Mit einem Kostenaufwand von rund sieben Millionen Euro modernisiert der Kreis seine Altenheime in Blomberg und Detmold. Damit kommt er nicht nur Vorgaben des Landes nach, sondern trägt auch der Nachfrage nach geänderten Wohnformen Rechnung.

„Wurde in den 80er bis 90er Jahren vorwiegend eine Art Hotelkonzept in den Pflegeeinrichtungen gelebt, orientiert man sich heutzutage an überschaubaren Wohngruppen mit teilweise speziellen

Unterstützungsangeboten für die immer stärker zunehmende Zahl an demenzten Bewohnern“, wird Peter Schwarze, Geschäftsführer der Kreissekretariate in Blomberg GmbH, in einer Pressemitteilung zitiert. Schon in den vergangenen Jahren habe man entsprechende Umbau- und Modernisierungskonzepte entwickelt, die jetzt mit dem Architekturbüro Schreiber und Schaul aus Detmold konkretisiert worden seien.

Beiden Einrichtungen liege ein Pflegekonzept nach dem

Hausgemeinschaftsmodell zugrunde, das einige Veränderungen mit sich bringen werde, schreibt der Kreis weiter. So verteilen sich die 88 zukünftig angebotenen Plätze in Blomberg laut Landrat Friedel Heuwinckel auf fünf Wohngruppen mit je 16 bis 18 Bewohnern. Es stünden dann 60 Einzel- und 14 Doppelzimmer zur Verfügung. Bei einer Gesamtfläche von rund 5200 Quadratmetern kämen auf jeden Bewohner etwa 60. Die Blomberger Einrichtung wird in insgesamt zwölf kleineren Bauabschnitten um-

gebaut. Anfang 2013 soll alles fertig sein.

Bereits 2012 wolle man in Detmold abgeschlossen haben, heißt es. Nach Beendigung des Bauvorhabens werde die dortige Einrichtung 84 Plätze anbieten, die in 56 Einzel- und 14 Doppelzimmer untergliedert seien. Um die Häuser in Blomberg, Detmold, Lemgo und Oesterholz auch künftig wirtschaftlich betreiben zu können, hatte der Kreistag 2010 eine neue Struktur und ein umfassendes Umbau- und Sanierungskonzept beschlossen.